

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Emder Zeitung, Emden, 19.02.2021)

Die frühere Leiterin einer Kindertagesstätte in Seesen hat innerhalb von fünf Jahren insgesamt über EUR 350.000 von den Konten der Kita abgezweigt. Ihr Mann hatte seine Massagepraxis aufgeben müssen und das Geld habe nicht mehr gereicht. Später kamen dann Ausgaben für Autos und Urlaub hinzu.

- (Harz Kurier, Osterode am Harz, 18.02.2021)

Über fingierte Rechnungen sollen Mitarbeiter des Dienstleisters Wisag in Salzgitter einen Schaden von mindestens EUR 630.000 verursacht haben. So wurde teure Unterhaltungselektronik bestellt und über eBay weiterverkauft. Damit die Bestellungen nicht auffielen wurden die Geräte in der Buchhaltung mit kreativen Namen versehen. Aus einem iPad wurde so ein „mobiler Datenspeicher mit Bedienelement“; aus einer Playstation eine „Sony Management Konsole“.

- (Kieler Nachrichten, Kiel, 17.02.2021)

Ein ehemaliger Kassierer in einem Getränkemarkt hat innerhalb von zwei Wochen Pfandbons im Wert von EUR 7.800 ausgedruckt und durch Komplizen einlösen lassen. Als er erwischt wurde, hat er seinem Arbeitgeber ein notarielles Schuldanerkennnis über EUR 20.000 unterschrieben.

- (Sächsische Zeitung, Dresden, 09.02.2021)

Ein 33-jähriger ehemaliger Angestellter einer Berliner Stiftung ist zu zwei Jahren auf Bewährung verurteilt worden. Er hatte unberechtigt hunderte von Mobilfunkverträgen für die Stiftung abgeschlossen und sich daran bereichert. Es sind Vertragsgebühren von EUR 950.000 entstanden.

- (Westdeutsche Allgemeine, WAZ, Essen, 02.02.2021)

Ein leitender Lego-Angestellter hat mit einem Komplizen über Jahre den Hersteller um 17 Millionen dänische Kronen (ca. EUR 2,3 Millionen) betrogen.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Der Spiegel, Hamburg, 30.01.2021)

Eine Geschichte, die wie ein Märchen begann: Ein Schulversager beißt sich durch, wird zum Unternehmer und heiratet eine Teilnehmerin von „Germanys next Topmodel“. Als Leiter des Migrantenhilfevereins „Zukunftsorientierte Förderung e.V.“ hatte er 1.400 Mitarbeiter und sein Rat war im Düsseldorfer Landtag und auch bei der zuständigen Staatsministerin im Kanzleramt gefragt. Jetzt steht er vor Gericht. Laut Anklage hat er mehr als EUR 2 Millionen des Vereins veruntreut und für private Zwecke verbraucht. Die Taten fielen dadurch auf, dass ein Geldwäscheverdacht durch Kreditkartenzahlungen aufgetaucht war. So wurde u.a. eine Reise an die Cote d’Azur, dortige Hotelübernachtungen, Restaurantbesuche und Shoppingtouren in Luxusboutiquen mit der Karte des Vereins bezahlt. Im Rahmen der Ermittlungen verlor der Verein seine Gemeinnützigkeit und musste Insolvenz anmelden.

- (Oldenburgische Volkszeitung, Oldenburg, 26.01.2021)

Ein Mitarbeiter eines Papiergroßhandels hat Toilettenpapier im Wert von EUR 15.000 gestohlen und versucht dieses auf eBay zu verkaufen. In seiner Garage und seinem PKW fanden die Ermittler Toilettenpapier im Wert von EUR 5.000. Der Täter ist umfassend geständig.

- (Badische Zeitung, Bad Säckingen, 22.01.2021)

Eine Mitarbeiterin des Radon Revital Bades in St. Blasien soll Tageseinnahmen in Höhe von ungefähr EUR 18.000 unterschlagen haben. Laut einem Prüfbericht gab es insgesamt ein Fehlbetrag von EUR 100.000. Die Angeklagte bestreitet die Vorwürfe.

- (Hellweger Anzeiger, Unna, 19.01.2021)

Fünf Mitarbeiter eines fischverarbeitenden Unternehmens in Sydney haben insgesamt 250 Tonnen Lachs gestohlen. Der Fisch hat einen Wert von EUR 2,5 Millionen.

- (Südwest Presse, Ulm, 19.01.2021)

Eine Mitarbeiterin einer Spielhalle in Ehingen hat mehrmals Wechselgeld gestohlen. Da sie befürchtete bei einer Kassenprüfung ertappt zu werden, hat sie nachts Unterlagen gestohlen und anschließend Feuer gelegt, obwohl sich im oberen Stockwerk Wohnungen befanden.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Lohrer Echo, Lohr am Main, 15.01.2021)

Eine Mitarbeiterin einer Versicherung hat im Rahmen der Schadenbearbeitung Geld in Höhe von über EUR 21.000 unterschlagen. Dabei nutzte sie es aus, dass kleine Schäden ohne Beleg bearbeitet werden konnte. Auch nutzte sie die Zugangsdaten ihrer Kollegin für die Betrügereien aus. Die geständige alleinerziehende Mutter hatte psychische Probleme und Geldsorgen.

- (Wilhelmshavener Zeitung, Wilhelmshaven, 14.01.2021)

Vier Mitarbeiter eines Garreler Futtermittelherstellers haben mit drei Komplizen in insgesamt 510 Taten Getreide im Wert von EUR 1,7 Millionen gestohlen. Eigentlich war man von einem Schaden in Höhe von EUR 2,79 Millionen ausgegangen, allerdings hatte man sich auf die Taten aus 2018 beschränkt. Die gestohlene Ware ist mit LKWs abtransportiert worden und über diverse Landhandelsbetriebe veräußert worden.

- (Gäubote, Herrenberg, 12.01.2021)

Computerteile im Wert von EUR 543.000 sind aus einer Lagerhalle des Logistik Unternehmens LGI in Gülstein gestohlen worden. Ein Mitarbeiter aus diesem Lager hat zusammen mit einem Werkschutzmitarbeiter den komplizierten Weg in das Gebäude für die Komplizen frei gemacht. Diese haben dann die wertvollen Teile mit einem Transporter abtransportiert.

- (Hildesheimer Allgemeine Zeitung, Hildesheim, 08.01.2021)

Die ehemalige Filialleiterin einer Burger-Kung-Filiale im Hauptbahnhof in Hildesheim hat insgesamt EUR 68.101,68 unterschlagen. In insgesamt 38 Fällen zweigte sie Beträge bis zu EUR 3.000 von der Tageseinnahme ab. Die Ermittlungsbehörden stellten außerdem fest, dass die Täterin die Beute in Wettbüros verwettet hat.

- (Weser Kurier, Bremen, 06.01.2021)

Dutzende Orden, signierte Fotos und andere wertvolle Gegenstände hat ein Mitarbeiter des Buckingham-Palasts gestohlen. Die Beute verkaufte er auf eBay.

- (Allgäuer Zeitung, Kempten, 31.12.2020)

Gleich am ersten Tag in seinem neuen Job bei einer Tankstelle, hat ein 22-jähriger Bargeld aus der Kasse gestohlen. Dummerweise wurde er von seiner Chefin bei der Tat beobachtet.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Landauer Neue Presse, Landau, 21.12.2020)

Ein Zusteller Pärchen aus dem Landkreis Deggendorf haben in einem Zeitraum von drei Monaten 28 Pakete verschwinden lassen. Es befanden sich Smartphones, Laptops und Luxushandtaschen im Wert von mehr als EUR 28.000 in den Paketen. Die Angeklagten sind geständig und wollen den Schaden begleichen.

- (Mitteldeutsche Zeitung, Halle an der Saale, 09.12.2020)

Eine Buchhalterin des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt hat eine Summe von etwa EUR 400.000 unterschlagen. Warum die Täterin überhaupt in dieser vertrauensvollen Position eingestellt wurde ist unbekannt. Sie hatte bei ihrem vorherigen Arbeitgeber Getec bereits EUR 1,1 Millionen abgezweigt und Steuern hinterzogen.

- (Neue Westfälische, Herford, 30.11.2020)

Weil ihr Lebensgefährte wegen Spielschulden überschuldet war, hat eine Lohnbuchhalterin einer Baufirma aus Vlotho insgesamt EUR 244.115 an Firmengeldern auf ihr Konto überwiesen. Die Baufirma ist dadurch in eine finanzielle Schieflage geraten und nur knapp der Insolvenz entgangen. Die Täterin ist geständig – ihr Lebensgefährte will von nichts gewusst haben.

- (Schwarzwälder Bote, Oberndorf, 28.11.2020)

Eine 55-jährige Buchhalterin und ein 29-jähriger Mann müssen sich vor dem Landgericht Freiburg verantworten. Ihr wird vorgeworfen, dass sie dem Mann in 184 Fällen Geld zugeschustert hat. Dem High-Tech-Unternehmen aus Elzach ist dabei ein Schaden von über EUR 380.000 entstanden.

- (Rheinische Post, Düsseldorf, 26.11.2020)

Über einen Zeitraum von zehn Jahren hat die Leiterin der Buchhaltung eines zahnärztlichen Abrechners um circa EUR 320.000 geschädigt. Rund die Hälfte der Taten sind bereits verjährt. Das Geld verwendete sie für Finanzamtsschulden ihres Mannes und für jährliche Luxusreisen.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Rheinische Post, Krefeld, 25.11.2020)

Wohnungsdurchsuchungen und Festnahmen: Sechs Mitarbeiter eines Busunternehmens haben Fahrscheinvordrucke entwendet und diese auf dem Schwarzmarkt verkauft Laut DB Regio Bus bewegt sich der Schaden in Millionenhöhe.

- (Donaukurier, Ingolstadt, 25.11.2020)

Der „Mann für alles“ hat EUR 300.000 in 85 Fällen unterschlagen. Er leerte selbständig Tankautomaten des Unternehmens und lieferte das Geld nicht in der Zentrale in Schrobenhausen ab. Da die Leerungen „bei Bedarf“ vorgenommen wurden und auch in der Buchhaltung kaum eine Kontrolle durchgeführt wurde, ist es dem 59-jährigen Täter leicht gemacht worden. Dieser schweigt zu den Vorwürfen.

- (Deggendorfer Zeitung, Deggendorf, 25.11.2020)

Ein 33-Jähriger kaufmännischer Angestellter und führender Kopf der rechtsextremen Gruppierung „Der III. Weg“ hat bei seinem Arbeitgeber insgesamt EUR 45.000 abgezweigt. Das Motiv waren Spielschulden. Erschwerend kam hinzu, dass es sich nicht um das erste Mal handelt. Bereits in der Vergangenheit hatte er zugegriffen und wurde von seinem Chef erwischt. Dieser hatte ihm verziehen und weiterbeschäftigt. Trotz zahlreicher Vorstrafen hat der Täter noch eine Bewährungsstrafe erhalten.

- (Saarbrücker Zeitung, Saarbrücken, 21.11.2020)

Dem ehemaligen Chef der Rudi-Kappés-Stiftung und seiner Ehefrau wird vorgeworfen in 44 Fällen Geld von den Konten der Stiftung abgehoben zu haben und für private Zwecke ausgegeben zu haben. Das Paar hat notarielle Schuldanerkenntnisse unterschrieben.

- (Aachener Nachrichten, Aachen, 05.11.2020)

Hohe kriminelle Energie wurde einer 56-jährigen Buchhalterin vor dem Aachener Landgericht attestiert. Sie hatte bei verschiedenen Arbeitgebern in über 300 Fällen insgesamt EUR 2,3 Millionen unterschlagen. Zunächst bei einer Hausverwaltung, danach bei einer Spedition und schließlich bei einem Autohaus trickste sie bei Zahlungsanweisungen und fälschte Unterschriften, um Sicherheitsvorkehrungen zu umgehen. Das Geld gab sie in Düsseldorfer Edelboutiquen für Luxusbekleidung wie Gucci, Prada und Louis Vuitton Taschen und Cartier Schmuck aus. Vor Gericht stellte sich heraus, dass nahezu das ganze Geld verbraucht ist. Lediglich etwas Schmuck und zwei PKWs können noch verwertet werden.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Lingener Tagespost, Lingen, 05.11.2020)

In 180 Fällen hat eine 33-jährige Buchhalterin insgesamt EUR 108.000 von den Konten ihres Arbeitgebers auf ihr eigenes Konto überwiesen. Sie wollte damit ihren Lebensstandard verbessern, weil sie damals nur EUR 1.200 netto verdiente.

- (Eßlinger Zeitung, Esslingen, 05.11.2020)

Ein Leiharbeiter hat aus Frust darüber, dass er nicht in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen wird, 570 Programme aus einer rechnergeführten Drehmaschine gelöscht. Die Arbeit von ein- und einhalb Jahren wurde so zunichte gemacht. Weil die Programme für jedes einzelne Werkstück neu geschrieben werden müssen, ist ein Schaden von ungefähr EUR 40.000 entstanden.

- (Bündler Zeitung, Bünde, 03.11.2020)

Obwohl sie seit ihrer Ausbildung bei ihrem Arbeitgeber beschäftigt war, hat eine Bürokauffrau, die in der Buchhaltung beschäftigt war, in vier Jahren insgesamt EUR 244.115 auf ihr Konto überwiesen. Dabei nutzte sie ein „ausgereiftes System“ zur Verschleierung, dass so lange funktioniert hatte, bis die Sparkasse Herford die Geschäftsführung wegen unplausibler Buchungen angerufen hatte. Der Ehemann der Täterin ist überschuldet und sie lebt derzeit von Arbeitslosengeld. Von der Schadenssumme sind bislang EUR 1.200 zurückgezahlt worden.

- (Offenbach-Post, Offenbach, 29.10.2020)

Innerhalb von nur zwei Wochen hat ein Spielautomaten-Techniker EUR 192.824 aus den von ihm betreuten Automaten entnommen und in Automaten der Konkurrenz gesteckt. Lücken, die in einer Filiale aufgefallen waren, stopfte er mit Geldern aus einer anderen Filiale. Das psychiatrische Gutachten spricht von einem pathologischen Spielverhalten.

- (Oberbergischer-Anzeiger, Köln, 28.10.2020)

In seiner Funktion als Prokurist eines Technikherstellers, der viele der Produkte über Discounter vertreibt, hat ein 47-jähriger rund EUR 4,37 Millionen veruntreut. Er war für den Erwerb von Gutscheinen für Steam, Valve und Sony zuständig, die an Zwischenhändler verkauft werden sollten. Über eine Scheinfirma hat er auf Kosten seines Arbeitgebers die „Wallets“ und „Einkaufs-PINS“ erworben. Was mit diesen Gutscheinen passiert ist, ist derzeit unbekannt.

Pressemeldungen zum Thema Mitarbeiterkriminalität

- (Berliner Zeitung, Berlin, 21.10.2020)

Ein Sachbearbeiter in der Schadenbearbeitung bei einer Versicherung hat Schadensfälle erfunden und Großkunden untergeschoben. Die vermeintlichen Entschädigungsleistungen sind auf die Konten seiner Frau gegangen. So entstand in 109 Fällen ein Gesamtschaden von fast EUR 320.000. Der Angestellte galt als Leistungsträger und war in die Kontrollsysteme integriert. So konnte er absehen, wann Kontrollen durchgeführt werden.

- (Peiner Allgemeine, Peine, 21.10.2020)

Die ehemalige Bilanzbuchhalterin der Peiner Wirtschafts- und Tourismusförderungsgesellschaft hat durch Barentnahmen und Scheinrechnungen in einem Zeitraum von acht Jahren rund EUR 250.000 unterschlagen. Trotz Vieraugenprinzip und regelmäßiger Prüfung durch Wirtschaftsprüfer sind die Taten nicht aufgefallen. In 2018 ist dann ein höherer Betrag verschwunden, der zur Entdeckung führte. Der Geschäftsführer zeigt sich geschockt und räumt ein, dass solche Fälle auch bei Kontrollmaßnahmen nicht zu 100% verhindert werden können.

- (Rheinische Post, Mönchengladbach, 17.10.2020)

Der ehemalige Pfarrer der St. Lambertus Hückelhoven hat von einem Konto der Gemeinschaft der Gemeinden Hückelhoven EUR 101.313,96 veruntreut. Es ist aber nicht abschließend ermittelt, wie viele Eingänge es gab, so dass die gut EUR 100.000 nicht die Schadenshöhe für das Bistum sind.

- (Acher- und Bühler Bote, Achern, 16.10.2020)

Durch Zusammenwirken einer 73-jährigen Buchhalterin und einer 51-jährigen selbständigen Kosmetikunternehmerin, ist einer Kosmetikartikelfirma im Landkreis Offenburg ein Schaden in Höhe von EUR 500.000 entstanden. Seit 2004 hat die Unternehmerin Waren bezogen, ohne diese zu bezahlen. Daneben hat sie noch Treueboni als gute Kundin und korrekte Bezahlerin bezogen. Die Buchhalterin hat über einen Zeitraum von zwölf Jahren immer wieder das Konto der Kundin bereinigt. Nach ihrer Aussage wollte sie ihren Arbeitgeber nicht schädigen, sondern der Kundin helfen.